



Weiterbildendes
Studium für
Seniorinnen
und **Senioren**



Modulhandbuch

Zukunft durch lebenslanges Lernen kompetent mitgestalten
für mich, mit anderen, für andere

Grundsätzliches

„für mich“

Früher stand im Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund die Erfüllung von Lernwünschen, die in der Jugend und oft lebenslang zu kurz gekommen sind, im Fokus. Heute hat sich die Studienmotivation geändert: „Etwas für sich tun und geistig rege bleiben“, „Themen widmen, die bisher zu kurz gekommen sind“ und „Menschen mit gleichen Interessen kennen lernen und mit jungen Menschen in Kontakt kommen“ sind einige Beispiele der Studierenden.

„mit anderen“

Traditionelle Gemeinschaftsformen wie Familien, Gemeinden oder Vereine als soziale Netze reichen im Alter nicht mehr aus - im Seniorenstudium entstehen neue Beziehungen und Freundschaften. Das gemeinsame Lernen mit jungen Studierenden wird als Bereicherung empfunden und erhöht das Verständnis für die Lebenssituation der anderen Generation.

„für andere“

Die Verbindung von Lernen und Engagement steht im Vordergrund des Studiums. Die Inhalte sollen ältere Menschen qualifizieren, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in soziale, politische oder kulturelle Tätigkeiten einzubringen. Wichtig ist, dass das Studium in Dortmund nicht nur Selbstzweck ist, sondern dass Ältere dort ein neues Betätigungsfeld für ihr Können und Wissen suchen und finden. Die Kenntnisse und Fähigkeiten der Absolventinnen und Absolventen sind ein großes Kapital für unsere Gesellschaft.

Ziele

Ziel des Studiums ist die wissenschaftliche Weiter-, Aus- und Fortbildung für Erwachsene, die nach der Berufs- und/oder Familienphase eine bewusste Lebensplanung für das Alter beabsichtigen und die Kompetenzerweiterung für eine nachberufliche gesellschaftlich relevante Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement (z.B. in sozialen Einrichtungen, im Gesundheitswesen, in Gemeinden, im Stadtteil, im ökologischen Bereich sowie in Vereinen, Initiativen, selbstorganisierten Projekten und in der internationalen Zusammenarbeit).

Zielgruppe

Das Studium steht allen – auch ohne Abitur – ab dem 50. Lebensjahr offen und dauert 5 Semester (2,5 Jahre). Jeweils zum Wintersemester (Beginn: Mitte Oktober) werden 60 Studienplätze vergeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren besuchen überwiegend mit den jungen Studierenden zusammen die Lehrveranstaltungen der Hochschule.

Mehr Informationen unter: www.seniorenstudium.tu-dortmund.de

Studienaufbau

Das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund umfasst insgesamt sechs Module:

- Modul 1: Kolloquium
- Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement
- Modul 3: Fachspezifische Studien
- Modul 4: Wahlbereich
- Modul 5: Praktikum
- Modul 6: Abschlussarbeit

Studienverlaufsplan	
1. Semester	<ul style="list-style-type: none"> – Kolloquium (Modul 1) – 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
2. Semester	<ul style="list-style-type: none"> – Kolloquium (Modul 1) – 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4) – Praktikum (Modul 5)
3. Semester	<ul style="list-style-type: none"> – Kolloquium (Modul 1) – 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
4. Semester	<ul style="list-style-type: none"> – Kolloquium (Modul 1) – 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
5. Semester	<ul style="list-style-type: none"> – Kolloquium (Modul 1) – 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4) – Abschlussarbeit (Modul 6)

Schwerpunktmäßig werden folgende Fächer belegt:

- Soziale Gerontologie
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Philosophie
- Evangelische und Katholische Theologie
- Rehabilitationswissenschaft
- Veranstaltungen anderer Fächer können im Einzelfall nach persönlichem Interesse und Rücksprache mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten zusätzlich gewählt werden.

Jede besuchte Lehrveranstaltung wird in einer „Teilnahmebescheinigung“ von der/dem Dozentin/-in bescheinigt. Alle besuchten Lehrveranstaltungen werden zum Ende des Studiums von den Studierenden in einen „Erfassungsbogen“ eingetragen.

Um das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund mit dem Zertifikat abzuschließen, sind insgesamt 25 Bescheinigungen über den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen inklusive des Kolloquiums, ein Praktikum, ein Praktikumsbericht sowie eine Abschlussarbeit notwendig.

Modul 1: Kolloquium					
1	Modulstruktur				
	Turnus: Jedes Semester	Dauer: 5 Semester	Typ: Seminar	Leistungspunkte: Jeweils eine Teilnahmebescheinigung pro Semester	Aufwand: 2 SWS
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	<p>Lehrinhalte Gegenstand dieses Moduls ist zum einen die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements. Darüber hinaus findet im Kolloquium eine individuelle Zielfindung der Studierenden für ein bürgerschaftliches Engagement statt. Das Kolloquium stärkt den Gruppenfindungsprozess der jeweiligen Studiengruppe und unterstützt die Studierenden bei ihrem Praktikum und Abschlussarbeiten.</p> <p><u>1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – (Literatur-)Recherche – Wissenschaftliches Schreiben – Zitieren und Quellenangabe – Präsentieren – Einführung in quantitative und qualitative Forschungsmethoden – Anleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten <p><u>2. Einführung in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Historischer Hintergrund von Ehrenamt – Definition und Begriffsbestimmung – Zahlen & Daten & Fakten – Auswertung und Diskussion aktueller relevanter Studien – Pro & Contra von bürgerschaftlichen Engagement <p><u>3. Individuelle Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Praktikumsbegleitung, -auswertung – Kennenlernen von Praxisfeldern für ein bürgerschaftliches Engagement <p><u>4. Unterstützende Begleitung des Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozesses:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gruppenarbeiten und -präsentationen – Diskussion & Austausch & Reflexion – Ggf. Exkursion 				
4	<p>Kompetenzen Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens und können selbstständig wissenschaftliche Präsentationen sowie Hausarbeiten nach aktuellen wissenschaftlichen Standards erstellen. Sie können selbstständig Quellen recherchieren, Studien auswerten und Forschungsfragen beantworten. Dieses Modul vermittelt neben wissenschaftlichen Kompetenzen grundsätzliche Kenntnisse zum bürgerschaftlichen Engagement. Das Kolloquium erhöht die Bildung und das Wissenschaftsverständnis der Studierenden. Neben diesen theoretischen und wissenschaftlichen Kompetenzen werden die Seniorinnen und Senioren in ihrem Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozess durch Diskussionen, Gruppenarbeiten sowie Exkursionen o.ä. unterstützt. Zudem ist das Kolloquium der Studiengruppe die "Keimzelle" der gruppenbezogenen Kultur des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund.</p>				

	<p>Dadurch entstehen insbesondere Impulse für neue soziale Kontakte, Projekte, Gruppen und Patenschaften usw. Zusammenfassend dient dieses Modul dazu, die Seniorinnen und Senioren in ihrer Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement zu fördern und zu begleiten. Dadurch entstehen ein Mitwirken an einer besseren Umwelt und eine aktive Mitgestaltung unserer Gesellschaft.</p>
5	<p>Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – 40-h Praktikum und Praktikumsbericht im dritten Semester (siehe Modul 5) – Abschlussarbeit im fünften Semester (siehe Modul 6)
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine - Das Kolloquium ist eine verbindliche Veranstaltung über das gesamte Studium hinweg zur Erlangung des Abschluss-Zertifikates.</p>
7	<p>Modulbeauftragte/-r</p> <p>Jeweilige/-r Dozent/-in der Studiengruppe</p>
8	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>

Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement				
1	Modulstruktur			
	Turnus: Jedes Semester	Dauer: 5 Semester	Typ: Seminar und/oder Vorlesung	Leistungspunkte: Eine Teilnahmebescheinigung pro Veranstaltung
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	<p>Lehrinhalte Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen der praxisorientierten Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte können mit Blick auf die von den Studierenden gewählten oder angestrebten Praxisfelder und Tätigkeiten variiert und erweitert werden.</p> <p><u>Inhalte dieses Moduls sind u.a.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratung – Kommunikation und Gesprächsführung – Konfliktmanagement – Moderation und Präsentation – Projektarbeit – Arbeit in und mit Gruppen – Aufbau von Netzwerken 			
4	<p>Kompetenzen Die Seniorinnen und Senioren erlangen in diesem Modul Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement in der Praxis. Dadurch werden die Studierenden in ihren Kompetenzen gestärkt und für ein bestehendes oder späteres Ehrenamt qualifiziert. Dadurch profitieren sowohl die Studierenden selbst als auch die entsprechende Zielgruppe in der Praxis.</p>			
5	<p>Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen In der Regel keine - abhängig von der/dem Dozent/-in der jeweiligen Lehrveranstaltung</p>			
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen Eintrag im Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen oder Absprache mit Dozent/-in</p>			
7	<p>Modulbeauftragte/-r Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			
8	<p>Zuständige Fakultät FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			

Modul 3: Fachspezifische Studien				
1	Modulstruktur			
	Turnus: Jedes Semester	Dauer: 5 Semester	Typ: Seminar und/oder Vorlesung	Leistungspunkte: Eine Teilnahmebescheinigung pro Veranstaltung
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Dieses Modul dient dem vertiefenden Studium ausgewählter Fächer, in denen die Studierenden sich mit den für ihre persönliche Lebenssituation und Lebensgestaltung sowie ihr angestrebtes bürgerschaftliches Engagement relevanten Themen und Problemstellungen auseinandersetzen.</p> <p><u>Die zur Wahl stehenden Fächer sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziale Gerontologie – Soziologie – Erziehungswissenschaft – Psychologie – Philosophie – Evangelische und Katholische Theologie – Rehabilitationswissenschaft – Veranstaltungen anderer Fächer können im Einzelfall nach persönlichem Interesse und Rücksprache mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten zusätzlich gewählt werden. 			
4	<p>Kompetenzen</p> <p>In diesem Modul steht die Entfaltung der Identität einzelner, der Selbstkenntnis sowie dem Reifen und Altern im Vordergrund. Das Modul ermöglicht das von unterschiedlichen wissenschaftlichen Grundlagendisziplinen her über wichtige Aspekte der Gegenwartsgesellschaft aufklärt sowie eine Analyse der eigenen Lebenssituation im Alter erlaubt und Wissen zum Thema bürgerschaftliches Engagement vermittelt werden kann.</p>			
5	<p>Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>In der Regel keine - abhängig von der/dem Dozent/-in der jeweiligen Lehrveranstaltung</p>			
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Eintrag im Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen oder Absprache mit Dozent/-in</p>			
7	<p>Modulbeauftragte/-r</p> <p>Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			
8	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			

Modul 4: Wahlbereich			
1	Modulstruktur		
	Turnus: Jedes Semester	Dauer: 5 Semester	Typ: Seminar und/oder Vorlesung
	Leistungspunkte: Eine Teilnahmebescheinigung pro Veranstaltung		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch		
3	Lehrinhalte Dieses Modul soll den Studierenden die Wahl eigener Interessenschwerpunkte für ihr Studium ermöglichen. Die Veranstaltungen sind aus dem „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen“ frei wählbar. Bei der Auswahl von Veranstaltungen, die nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden, sollten die Studierenden unbedingt Rücksprache mit der jeweiligen Dozentin / dem jeweiligen Dozenten halten, ob eine Teilnahme möglich ist und sinnvoll erscheint.		
4	Kompetenzen In diesem Modul erlangen die Studierenden weiterführende Kenntnisse in sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern. Fächer wie Natur-, Sprachwissenschaften, Technischen Fächern oder Informatik müssen von den Studierenden mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten abgesprochen werden.		
5	Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen In der Regel keine - abhängig von der/dem Dozent/-in der jeweiligen Lehrveranstaltung		
6	Teilnahmevoraussetzungen Eintrag im Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen oder Absprache mit Dozent/-in		
7	Modulbeauftragte/-r Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.		
8	Zuständige Fakultät FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.		

Modul 5: Praktikum				
1	Modulstruktur			
	Studienabschnitt: Zwischen 2. und 3. Semester	Dauer: 40h	Typ: Praktikum	Leistungspunkte: Eintrag im Erfassungsbogen
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Die Studierenden absolvieren ein 40-stündiges Praktikum über einen Zeitraum von zwei Wochen zwischen dem 2. und 3. Semester. Der zeitliche Aufwand für das Praktikum sollte dem Aufwand für das Studium entsprechen. Der eigentliche zeitliche Umfang und die Aufteilung aber bleiben der Praktikantin beziehungsweise dem Praktikanten überlassen, diese sollten in Zusammenarbeit mit der Praktikumsstelle eine sinnvolle Aufteilung vornehmen. Die Studierenden wählen eine Praktikums Einrichtung selbstständig aus – Unterstützung finden sie dabei im studienbegleitenden Kolloquium (siehe Modul 1). Über die Erfahrungen im Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt.</p> <p>Das Praktikum muss nicht in einer Institution absolviert werden, möglich sind auch Selbsthilfegruppen, Einzelhilfe, Nachbarschaftshäuser, etc. Das Praktikum sollte von der Institution formal bescheinigt werden; in anderen Fällen wird das Praktikum aufgrund der Vorlage des Praktikumsberichtes anerkannt.</p>			
4	<p>Kompetenzen</p> <p>Mit dem Praktikum soll zum einen das im Studium erworbene Wissen und Können in konkrete, praktische Arbeit einfließen und dort ausprobiert werden. Zum anderen sollen aber auch Erfordernisse einer praktischen Tätigkeit die Studieninhalte mitbeeinflussen und die zielgerichtete Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Ziel des Praktikums im Rahmen des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren ist es, Erfahrungen in einem selbstgewählten Praxisbereich zu sammeln und diese Erfahrungen konstruktiv mit dem Studium zu verbinden.</p>			
5	<p>Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>Schriftlicher Praktikumsbericht über 5-10 Seiten (unbenotet)</p>			
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Kontinuierlicher Besuch des Kolloquiums während des gesamten Studiums</p>			
7	<p>Modulbeauftragte/-r</p> <p>Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			
8	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.</p>			

Modul 6: Abschlussarbeit		
Modulstruktur		
1	Studienabschnitt: 5. Semester	Typ: Abschlussarbeit
		Leistungspunkte: Eintrag im Erfassungsbogen
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch	
3	Lehrinhalte In der Abschlussarbeit wird ein selbst gewähltes Thema, vorzugsweise aus einem Bereich der fachspezifischen Studien, eigenständig bearbeitet. Als Thema kann aber auch eine themengeleitete Reflexion des eigenen Studienverlaufs oder die vertiefende Bearbeitung von Fragestellungen, die im Rahmen des Studiums oder des Praktikums aufgetreten sind, gewählt werden.	
4	Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage innerhalb einer gesetzten Frist eine selbstgewählte Fragestellung auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu bearbeiten. Sie haben von zentralen und wesentlichen Teilen der Literatur kritisch Kenntnis genommen, können diese sachgerecht darstellen (Paraphrase und Analyse) sowie in ihrer Bedeutung einschätzen und zueinander in Beziehung setzen (Kritik). Die Studierenden vermögen die geeigneten Methoden für die Bearbeitung ihres Themas auszuwählen, theoriegeleitet zu begründen und adäquat anzuwenden. Die Studierenden reflektieren das Ergebnis ihrer Arbeit im Kolloquium (Modul 1).	
5	Prüfungen, Prüfungsformen und -leistungen Schriftliche Abschlussarbeit über 25-35 Seiten (unbenotet)	
6	Teilnahmevoraussetzungen Kontinuierlicher Besuch des Kolloquiums während des gesamten Studiums	
7	Modulbeauftragte/-r Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.	
8	Zuständige Fakultät FK 17 – Fakultät Sozialwissenschaften Lehrstuhl für Soziale Gerontologie und Lebenslaufforschung Leitung: Prof. Dr. Monika Reichert und Luise Bernhardt, M.A.	